

Qualitätsbericht Kita & Vorschule „Penkezwerge“ in Burg (Spreewald)

Unsere Kita wurde im Oktober 2002 in privater Trägerschaft eröffnet.

Sie liegt inmitten von Wiesen und Feldern im Außenbereich der Gemeinde Burg (Spreewald) auf einem traditionellen Spreewälder Drei-Seiten-Hof, zwei Gebäude werden für die Kinderbetreuung genutzt. Ein großzügiges Außengelände lädt zum bewegen, spielen, entdecke und verweilen ein.

In unserer Einrichtung werden zur Zeit 35 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt betreut. Unser kleines Team setzt sich aus fünf staatlich anerkannten Erzieherinnen und unserem Hausmann, der für alle Reparaturen und Pflegearbeiten rund um Grundstück und Gebäude, Versorgungstransporte und handwerkliche Angebote verantwortlich ist, zusammen. Eine Erzieherin verfügt über die Zusatzqualifikation Sprachförderung und Sozialmanagement für Kindertagesstätten.

Die konzeptionellen Schwerpunkte unserer Einrichtung sind die Gesundheitsförderung und die Natur- und Umweltbildung. Unser pädagogisches Handeln orientiert sich an der Montessori-Pädagogik.

Unsere Jüngsten im Alter von 0-3 Jahren werden in der Fachwerkscheune betreut. Dieses Gebäude wurde im Jahr 2005 unter ökologischen Gesichtspunkten in traditioneller Holz- und Lehmbauweise saniert. Hier stehen den Kindern die Garderobe, der Sanitärbereich und ein großer Gruppenraum mit integriertem Küchenbereich und einem abgeteilten Schlafbereich zur Verfügung.

Unsere älteren Kinder im Alter von 3-6 Jahren werden altersgemischt in einem weiteren Gebäude betreut. Hier stehen den Kindern im Erdgeschoss die Garderobe, die Küche mit Essplatz (für die Mahlzeiten, hauswirtschaftliche Angebote und Experimente) der Sanitärbereich und ein Bewegungsraum (für Bewegung und Entspannung, musikalische Angebote und die Mittagsruhe) zur Verfügung. Im Dachgeschoss befinden sich das Lesezimmer und ein Lern- und Arbeitsraum, dieser gliedert sich in verschiedene Bereiche, wie praktisches Leben, Sprache, Schreiben und Lesen, Mathematik, Sinnesmaterial, Natur und Umwelt, kreative Entfaltung).

Bei jedem Wetter nutzen wir unseren schönen Natur-Spielplatz im Garten. Hier können die Kinder schaukeln, klettern, rennen, balancieren, buddeln und bauen, malen, mit Wasser matschen und, und, und. In diesem Jahr entstand auf unserer Streuobstwiese in unmittelbarer Nähe zum Gemüse-Hochbeet und der Beeren-Naschecke ein Lehmbackofen und ein Pavillon. Das Obst von unserer Streuobstwiese verarbeiten wir für Kuchen, Kompott, Marmelade und Säfte. Aus dem Gemüse vom Hochbeet bereiten wir gesunde Salate zu, die Kräuter werden zu Frühstückaufstrichen und die Beeren aus der Naschecke wandern zwischendurch in den Mund und werden vernascht. Im Frühjahr 2013 bauten wir mit unseren Kindern und Eltern ein Hotel, ein Insektenhotel, die rege An- und Abreise können wir von Frühling bis Herbst täglich beobachten. Der im März 2012 angepflanzte Kita-Wald hat sich in den letzten 3 Jahren prächtig entwickelt, auch hier können wir beim werden und wachsen zusehen. Mit der Photovoltaikanlage decken wir unseren eigenen Stromverbrauch, nicht benötigter Sonnenstrom wird ins Netz gestellt. Die Wasserpumpanlage in der Sandspielfläche wird aus Grundwasser gespeist und findet nach dem Spielen wieder seinen Weg zurück und versickert. Der sparsame Umgang mit Strom, Wasser und die Mülltrennung sind für unsere Kinder zur Selbstverständlichkeit geworden.

Die Frühstück- und Vesperversorgung und die Obstpause bereiten wir selbst zu. Frisches Obst und Gemüse in BIO-Qualität beziehen wir aus einem Naturkostladen mit dem uns schon eine jahrelange Kooperation verbindet, frische Vollkorn-Backwaren bekommen wir 3x wöchentlich aus einer ortsansässigen Bäckerei geliefert, ergänzt wird das Frühstück bzw. Vesper dann noch durch frische Eier von unseren eigenen Hühnern und selbsthergestellten Aufstrichen. Unser Mittagessen wird von einer Cateringfirma geliefert, bei der Auswahl der Gerichte auf den Speiseplänen achten wir auf die DGE Zertifizierung der Speisen. Wir berücksichtigen die Kinder mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Ernährungsbesonderheiten. Fünf Kinder werden vegetarisch ernährt (kein Fleisch, keine Milchprodukte, keine Eier, kein Fisch, einzig Ausnahme ist die Verwendung von Butter).

Als Getränke bieten wir ungesüßten Tee und stilles Wasser (Leitungswasser) an.

Die Vor- und Nachbereitung und die Gestaltung der Mahlzeiten erfolgt mit den Kindern (auch im KK-Bereich), um das eigenverantwortliche und selbständige Handeln der Kinder zu fördern.

Gesundheitsfördernde Anwendungen, wie Wasser treten und Zähne putzen sind fest im Tagesablauf integriert.

In täglichen kleinen Teamgesprächen werden Informationen und Erfahrungen ausgetauscht. Einmal monatlich treffen wir uns zur Teamsitzung, um zum Beispiel Fortbildungsinhalte weiter zu geben, bzw. ihre Umsetzung in der täglichen Arbeit zu reflektieren, bestimmte Dinge zu planen, Verantwortlichkeiten festzulegen, aktuelle Belange zu besprechen usw.

Kulturelle Höhepunkte im Jahr bereichern das Teamleben (Theaterbesuch, Weihnachtsessen, Kindergartenjahresabschluss-Grillen)

Eine besonders wichtige Rolle nimmt die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Eltern ein, hier werden sie aktiv in das Kita-Leben ihrer Kinder einbezogen, sei es die gemeinsame Planung, Vorbereitung und Durchführung von Festen, Feiern und Höhepunkten oder der jährlich stattfindende Arbeitseinsatz. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich im Kita-Rat und/oder Förderverein zu engagieren und somit unsere Arbeit zu unterstützen und zu bereichern. Bei individuellen Entwicklungs- und Beratungsgesprächen, thematischen Elternabenden und gemeinsamen Aktivitäten können Erfahrungen, Anregungen und Hilfsangebote ausgetauscht und beraten werden.

Wir arbeiten mit den Beobachtungsinstrumenten „Grenzsteine der Entwicklung“, „Entwicklung der Sinne“ und „Meilensteine der Entwicklung“. Für jedes Kind wird ein Portfolio geführt. Die Auswertung unserer Beobachtungen hilft uns, das Kind optimal zu fördern und zu fordern und die Eltern über die Entwicklung ihres Kindes zu informieren, zu beraten und zu unterstützen. In diesem Zusammenhang nutzen wir nach Absprache mit den Eltern die Kooperation und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit einer Logopädischen Praxis, Ergotherapeutischen Praxis und einer Psychotherapeutischen Praxis. Mit unserer zuständigen Grundschule wird jährlich zum Schuljahresbeginn eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Durch die Zusammenarbeit mit der Kooperationslehrerin, gegenseitigen Besuchs- und Schnuppertagen und gemeinsamen Projekten wird der Übergang in die Schule geebnet. Aus unserer ortsansässigen Oberschule betreuen wir regelmäßig Schülerinnen und Schüler, die in unserer Einrichtung ein Betriebspraktikum absolvieren.

Zu Festen und Feiern öffnen wir uns der Öffentlichkeit. Über besondere Höhepunkte berichten wir in der „Spreewald-Zeitung“. Auf unserer Homepage findet man zum Beispiel unser Kurzkonzept, die Jahresplanung und Aktuelles aus unserem Kita-Alltag.

Des Weiteren beteiligen wir uns an vielfältigen Projekten und Aktionen: „Stunde der Gartenvögel“, „Erlebter Frühling“, „Waldprojekt“, begleitete Projekte durch das Gesundheitsamt „Was macht die Pizza in meinem Bauch?“, „Entspannungstechniken für Kinder“, aktive Mitwirkung beim Heimatfest der Gemeinde.

Wir beobachten, begleiten und assistieren, um die Lernprozesse der Kinder zu unterstützen. KiTa und Vorschule bieten einen geschützten, überschaubaren Rahmen, in dem die Kinder erforschen und entdecken können, lernen sich selbst einzuschätzen.

Das Kind wird individuell gefördert und gefordert, es erfährt Geborgenheit und Zuwendung, ihm wird Geduld und Zeit entgegengebracht um sein Tempo zu finden. Es wird befähigt soziale Beziehungen zu knüpfen, neugierig zu sein, Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben. Es wird unterstützt selbständig, selbstbewusst, kritikfähig und kreativ zu werden, Verantwortung zu übernehmen und fit für die Schule zu werden.

Burg (Spreewald), Juli 2015